

Paläontologische Notizen über

Trapetzocrinus HAUDE, 2007 = sic! & nomen nudum

Dipl.-Ing. Joachim HAUSER, Von-Sandt-Straße 95, 53225 Bonn,

E-Mail: devon-crinoiden@hotmail.com; Internet: www.devon-crinoiden.de

mit 2 Seiten und 10 Textfiguren

(Vorveröffentlicht im Internet am 28. März 2025)



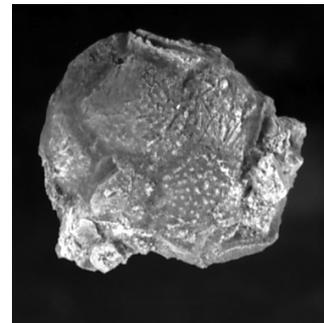
Der Verfasser berichtete in der Vergangenheit immer wieder über die Diskrepanz bei der theoretischen Betrachtung der Morphologie von mitteldevonischen Echinodermen und der in der Praxis erworbenen Kenntnisse vor allem Formenkenntnis bei der Abfassung von Ausätzen zu diesem Thema. Manche Irrtümer bei der Bestimmung und Zuordnung von Crinidenmaterial läßt sich in aller Regel schnell klären, wenn dem jeweiligen Autor Vergleichsmaterial vorliegt. Dazu müssen sich die Verfasser allerdings aus ihrer "Bubbel" bewegen, sprich Recherchen in privaten und öffentlichen Sammlungen anstellen, was aus eigener Erfahrung mit einigem Aufwand verbunden ist. Besuche und Fotetermine des Verfassers in Boston, MA (Museum of Comparative Zoology Harvard College), Warschau (Museum der Erde), Brüssel (Museum Naturell des Sciences), Frankfurt (Senckenberg), Berlin (Museum für Naturkunde), Lüttich (Paläontologisches Institut der Universität), Bonn (Goldfuß-Museum) sowie die Einsichtnahme in Eifelsammlungen sollten aber Pflichtprogramm für jeden Eifel-Echinodermenforscher sein. Bestenfalls ergänzen Eigenfunde theoretisches und praktisches Wissen um die Formenvielfalt der vielgestaltigen Formenwelt der Eifel-Echinodermen.



↑Textfigur 1: *Mictocrinus* spec. 1
Aufbewahrungsort der Stücke unter
Fig. 1-3 unbekannt



↑Textfigur 2: *Mictocrinus* sp. 2
aus HAUSER, 1997:Taf. 37, Fig. 1



↑Textfigur 3: *Scoliocrinus eremita*
aus HAUSER, 1997, Taf. 37., Fig. 2-3

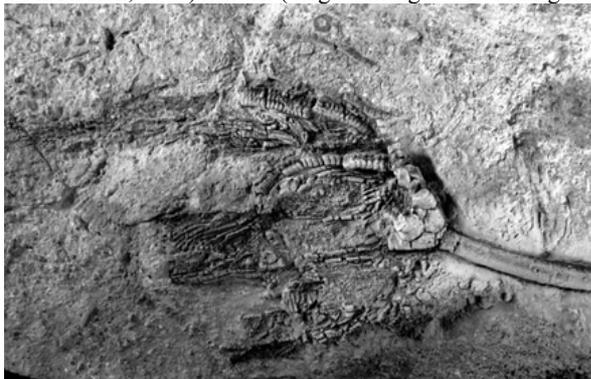


↑Textfig. 4: *Flexibilia* sp. indet
Naturkundemuseum Gerolstein

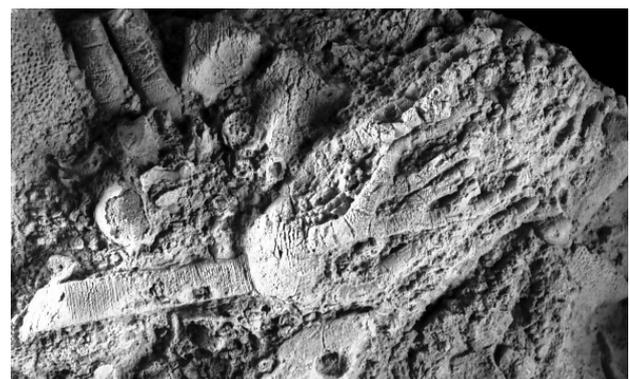
2007 ist eine Arbeit von HAUDE erschienen, die sich im wesentlichen Material umfaßt, was (als Latex-Abdrücke) aus dem Mitteldevon (Finnentrop-Formation) des Sauerlandes stammt. Positiv ist zunächst einmal die Tatsache, daß mit dem Aufsatz ein erheblicher Wissenszuwachs zum Taxon *Scoliocrinus* verbunden ist. Was der Verfasser allerdings mit seiner Bemerkung (HAUDE, 2007:1. Introduction) meint, daß seit der Arbeit von JAEKEL, 1895 kein weiteres Exemplar dieses Taxons beschrieben wurde und der in HAUSER, 1997:Taf. 39, Fig. 2-4 abgebildete Kelch fehlbestimmt ist, erschließt sich nicht. Ohne jeden Zweifel handelt es sich um einen Vertreter von *Scoliocrinus* (vergl. Textfigur 3). Äußerst fraglich ist auch die Zuordnung eines isolierten Armrestes, dem HAUDE auch noch einen Kelch/fragment) zuordnet, der im Original nicht vorhanden ist (HAUDE, 2007: Abb. 4a-d). Auch dies ist wohl dem Umstand zuzuordnen, daß HAUDE keine Einsicht in die Originale getätigt hat.

Irritierend wird es spätestens bei der Aufstellung eines neuen Taxons: *Trapetzocrinus* HAUDE, 2007 = sic! & nomen nudum.

In epitscher Breite wird in HAUDE, 2007 eine theoretische Herleitung und Begründung seines neuen Taxons versucht. Ein einfacher Vergleich mit den vorhandenen z. T. öffentlich einsehbaren Kronen und in den Arbeiten des Verfassers publizierten Crinoiden aus dem Mitteldevon der Eifelkalkmulden (vergl. HAUSER, 1997, HAUSER, 2011, HAUSER, 2016) hätte schnell gezeigt, daß es sich bei den Stücken (HAUDE, 2007:Taf. 2, Fig. E-M) eindeutig um Vertreter des Taxon *Gasterocoma* (*Gasterocoma* aff. *G. stellaris* SCHULTZE, 1866) handelt (vergl. Textfigur 5 & Textfigur 10).



↑Textfigur 5: *Gasterocoma* aff. *reticularis* SCHULTZE, 1866
(ehemalige Sammlung PRESCHER)



↑Textfigur 6: *Gasterocoma* sp. aus HAUSER, 1997, Taf. 37, Fig. 5
(ehemalige Sammlung STUMP)

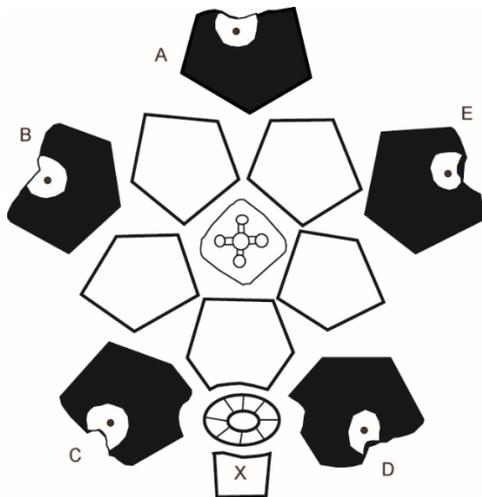
Aufbewahrungsort der Crinoiden in Textfigur 5-6 nach Verkauf der Sammlungen unbekannt



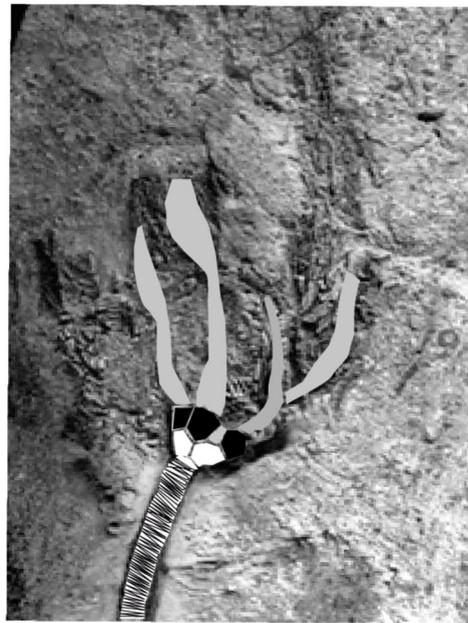
↑Textfigur 7: *Gasterocoma gibbosa* SCHULTZE, 1866
 Museum für Naturkunde, Gerolstein



↑Textfigur 8: *Gasterocoma gibbosa* SCHULTZE, 1866
 HAUSER, 1997, Taf. 71, Fig. 6 Museum für Naturkunde, Berlin



↑Textfigur 9: Kelchschemata von *Gasterocoma*



↑Textfigur 10: Schematische Nachzeichnung der Suturen von *Gasterocoma*
 aff. *reticularis* SCHULTZE, 1866 aus Textfigur 5

Es ist sicherlich auch nicht von weltbewegender Wichtigkeit darüber zu senieren, ob der Enddarmtubus bei *Scolioocrinus* oral oder aboral ausgerichtet war. Es wäre angebrachter gewesen, mehr auf die Sonderformen mitteldevonischer Crinoiden einzugehen und die Grenzlinie zwischen reinen Fehlbildungen (z. B. *Sphaerocrinus paucisculptus* WANNER, 1942, vier-, fünf- und sechseckiger Cupressocriniten) und der Entwicklung neuer Arten (z. B. *Scolioocrinus*, *Tetrapleurocrinus*) feiner zu fassen. Dies kann logischer Weise aber nur dann erfolgen, wenn Formenkenntnisse und die notwendige Menge an Vergleichsmaterial vorliegt. Im übrigen muss auch der These entgegen getreten werden, daß im Wesentlichen die Wassertemperatur ausschlaggebend für die Entwicklung von Echinodermen-Sonderformen war. Auch das Erschließen von neuen Lebensräumen durch eine Änderung des Kelchskeletts oder das Aufgeben der sessilen Lebensweise (z. B. bei *Monstrocrinus*) könnten wichtige Faktoren für die Entwicklung neuer Arten gewesen sein.

Literatur:

- HAUDE, R.** (2007): Mode of life of fan-hand-like *Scolioocrinus* according to functional form and syntopy with two other irregular crinoids from the Middle Devonian of the Rhenish Massif (Germany). - *Annales de Paléontologie*, 93(4) pp. 291-316; Dijon.
- HAUSER, J.** (1997): Die Crinoiden des Mitteldevon der Eifler-Kalkmulden. - 274 S., 48 Abb., 75 Tab., 76 Taf., Bonn.
- HAUSER, J.** (2011): Die Echinodermen des Hustley Members (Givetium) der Gerolsteiner Mulde (Rheinisches Schiefergebirge, Eifel). - 148 S., 54 Taf., 1 Tab., 130 Textfig.; Bonn.
- HAUSER, J.** (2016): Crinoiden und Begleitfauna des Rech Members (Looghium) des Steinbruch RAUHHECK bei Berndorf. - 94 S., 32 Taf., 1 Tab., 89 Textfig.; Bonn.
- SCHULTZE, L.** (1866): Monographie der Echinodermen des Eifler Kalkes. - *Denkschr. kais. Akad. Wiss., math.-nat. Classe*, 26:113-230 (1-118), 19 Abb., 13 Taf.; Wien [Vorveröffentlichung].
- WANNER, J.** (1942): Einige neue Krinoiden aus dem Mittel-Devon der Eifel. - *Decheniana*, 101 (AB), Festschrift, S. 25-38, Taf. 1, 4 Abb.; Bonn.